

Punische Kriege

In den drei punischen Kriegen (264-146 v. Chr.) besiegte Rom die rivalisierende Macht Karthago und sicherte sich damit die Vorherrschaft im gesamten Mittelmeerraum. Als die römische Expansion 270 v. Chr. die sizilianische Meerenge erreichte, geriet Rom in Konflikt mit der nordafrikanischen Macht Karthago.

1. Punischer Krieg (264-241 v. Chr.)

Der 1. Punische Krieg (264-241 v. Chr.) entzündete sich am Streit um die Stadt Messana (Messina). Nach dem Scheitern von Verhandlungen, erklärte der römische Senat 264 Karthago den Krieg. 260 gelang den Römern bei Mylae an der Nordküste von Sizilien ein Sieg über die karthagische Flotte. Es war der erste See-Sieg in der römischen Geschichte. 256/55 scheiterten römische Truppen jedoch bei dem Versuch, in Nordafrika Fuß zu fassen. Hauptkriegsschauplatz wurde **Sizilien**, wo sich beide Heere nach weitgehender Erschöpfung der Kräfte im Stellungskrieg gegenüberlagen. 241 v. Chr. versenkten die Römer bei den Ägadischen Inseln einen Teil der Flotte Karthagos, das daraufhin zum Friedensschluss bereit war. **Karthago musste u.a. 3200 Talente Silber an Entschädigung zahlen und Sizilien sowie die Liparischen Inseln räumen.**

2. Punischer Krieg (218-202/201)

Karthago konnte in der Folgezeit seine Macht u.a. durch Eroberungen in Spanien ausbauen. Durch den Angriff des punischen (karthagischen) Heerführers Hannibal auf Roms spanischen Verbündeten Saguntum 219 v. Chr. wurde der 2. Punische Krieg (218-202/201) ausgelöst. Nachdem Hannibal mit einer großen Streitmacht die **Alpen** überschritten hatte und in Oberitalien einmarschiert war, geriet das römische Reich in starke Bedrängnis. In der **Schlacht bei Cannae** erlitt es die schwerste Niederlage seiner Geschichte. Hannibal verzichtete jedoch auf einen Zug nach Rom. Die Römer konnten neue Kraftreserven mobilisieren und gewannen in mehreren Feldzügen allmählich die Oberhand. **Unter Scipio eroberten sie die spanischen Besitzungen Karthagos und besiegten 202 bei Zama das punische Heer.**

Karthago musste wiederum hohe Reparationszahlungen leisten und seine Streitmacht stark verringern. Die einstige Militärmacht konzentrierte sich nun auf den Ausbau seiner Handelsbeziehungen. Der wirtschaftliche Erfolg Karthagos nährte in Rom die Furcht vor dessen militärischem Wiedererstarken. Einflussreiche Politiker, allen voran der ältere Cato ("Ceterum censeo Carthaginem esse delendam"), forderten einen Militärschlag. Den Anlass dazu bot ein Verteidigungskrieg Karthagos gegen die Numider, zu dem es die römische Erlaubnis hätte einholen müssen. Rom erklärte 149 erneut den Krieg.

3. Punischer Krieg (149v. – 146v. Chr.)

Im 3. Punischen Krieg konnte sich Karthago drei Jahre lang gegen die Römer behaupten, wurde jedoch 146 v. Chr. erobert und **dem Erdboden gleichgemacht. Das einstige Herrschaftsgebiet Karthagos wurde zur römischen Provinz.**

Hannibal

Kurzinfo

Der karthagische Feldherr Hannibal gilt bis heute unbestritten als einer der fähigsten militärischen Führer aller Zeiten. Dank seines Wagemutes und seines strategischen Könnens brachte er Rom im 2. Punischen Krieg an den Rand des Untergangs. Dennoch blieb ihm ein endgültiger Sieg gegen die Römer verwehrt. Er starb schließlich als politischer Flüchtling durch eigene Hand, da er nicht in römische Gefangenschaft geraten wollte.



Das „Geschenk des Baal“

Der Name Hannibal bedeutete auf Punisch so viel wie „Geschenk des Baal“. In Karthago hießen mehrere bedeutende Persönlichkeiten so. Hannibal wurde um 247/246 v. Chr. in Karthago als Sohn des Feldherrn Hamilkar Barkas geboren. Er entstammte somit einer der politisch führenden Familien Karthagos. Über die Kindheit und Jugend Hannibals ist praktisch nichts bekannt, doch dürfte er bereits zu dieser Zeit in der griechischen Sprache und Literatur unterrichtet worden sein. Das einzige Zeugnis über seine Jugendzeit stammt angeblich von Hannibal selbst, als er dem Seleukidenherrscher Antiochos III. sagte, er sei im Alter von neun Jahren von seinem Vater auf den lebenslangen Hass gegen die Römer eingeschworen worden. Obwohl es sich hierbei wahrscheinlich um eine Legende handelte, zieht sich der unermüdliche Kampf gegen Rom wie ein roter Faden durch das Leben Hannibals. Bereits im Alter von zehn Jahren befand er sich ab 237 v. Chr. in Spanien, wo er im Heerlager seines Vaters aufwuchs. Dieser fiel jedoch schon 229 oder 228 v. Chr., und der für das Oberkommando noch zu junge Hannibal diente unter seinem Schwager Hasdrubal. Als untergeordneter Befehlshaber in den Kämpfen gegen die iberischen Stämme zeichnete er sich allerdings dermaßen aus, dass er nach der Ermordung Hasdrubals 222 oder 221 v. Chr. im Alter von nur 26 Jahren vom Heer zum Oberbefehlshaber ausgerufen wurde. Hannibal machte sich nun daran, die karthagischen Besitzungen in Spanien auszudehnen und führte einige erfolgreiche Feldzüge. Zur Festigung seiner Stellung nahm er auch eine iberische Prinzessin zur Frau. 219 v. Chr. machte sich Hannibal an die Eroberung der Stadt Sagunt, wobei er im Lauf der Belagerung verwundet wurde. Obwohl sich Sagunt in dem mit den Römern vereinbarten Einflussbereich der Karthager befand, unterhielten die Römer freundschaftliche Beziehungen mit Sagunt und betrachteten den Angriff als Kriegsgrund.

Hannibal ad portas!

Hannibal war sofort klar, dass er den Krieg in das Herzland des Feindes, nach Italien tragen musste. Sein Kriegsziel bestand jedoch nicht in der vollständigen Vernichtung Roms, sondern in der Auflösung des römisch-italischen Bundesgenossensystems, mit dessen Hilfe Rom seine Macht aufrechterhielt. Für seinen Marsch von Spanien in Richtung Italien traf Hannibal kluge Vorkehrungen:

- Er sandte Gesandtschaften zu den Stämmen, deren Gebiet er zu durchqueren hatte, und erkaufte sich den freien Durchmarsch.
- Für die Überquerung der Alpen wurde Vorsorge für die entsprechende Ausrüstung an Kleidung und Schuhen getroffen.

- Mit den in Norditalien beheimateten Keltenstämmen wurden Bündnisse gegen die Römer geschlossen. Darüber hinaus warb Hannibal auf seinem Zug zusätzlich keltische Krieger an, die seine Streitmacht verstärkten.

218 v. Chr. begann der Marsch in Richtung Norditalien, der den Beginn des 2. Punischen Krieges einläutete. Über die Pyrenäen führte der Weg Hannibals nach Südfrankreich, über die Rhône und dann über die Alpen nach Norditalien. Dort stellten sich ihm die Römer in den Weg, wurden aber in einigen Schlachten von Hannibal besiegt. 217 v. Chr. schlug er die Römer am Trasimenischen See unter Einsatz eines taktisch brillanten Manövers vernichtend. Nur ein Jahr später vernichtete Hannibal ein römisches Heer bei Cannae in Süditalien. Trotz dieser Siege konnte er Rom nicht in die Knie zwingen und musste schließlich nach Afrika zurückkehren, wo er 202 v. Chr. bei Zama den Römern unterlag.

Schaler Triumph für Rom



Römische Ruinen von Karthago in Tunesien
© shutterstock

Nach dem verlorenen Krieg kehrte Hannibal nach Karthago zurück, wo er das Amt eines Sufeten (oberster Regierungsbeamter) annahm. Er versuchte als solcher unter Billigung des Volkes, finanzielle und verwaltungstechnische Reformen durchzuführen, die aber auf starke Ablehnung des Adels stießen.

Dieser fürchtete um seine Position und wandte sich an die Römer um Hilfe. Hannibal musste fliehen und zog nun von den Römern verfolgt, zuerst zu dem Seleukidenherrscher Antiochos III. und bot seine Dienste als Feldherr an. Nachdem dieser den Römern unterlegen war, begab sich Hannibal zunächst nach Kreta und dann an den Hof des Königs Prusias von Bithynien in Kleinasien. Dieser wurde von den Römern zur Auslieferung Hannibals gezwungen. Als der Karthager keinen Ausweg mehr sah, **nahm er sich 183 v. Chr. das Leben.** Ohne Zweifel gehört Hannibal zu den großen tragischen Figuren der Weltgeschichte, der bei allem Können und persönlichem Einsatz letztendlich zum Scheitern verurteilt war.

(www.wissen.de)